



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

42 (11.2.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47138)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter  
Nr. 2388.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:  
"Journal Mannheim."  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Roth,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interimstheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Erleger 10 Bfg. monatlich,  
kurz die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 42. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 11. Februar 1891.

**Auflage über 11,300 Exemplare.**  
(Statistisch beglaubigt.)

#### Der Ultramontanismus gegen die Beamten!

Mit einem fast verdächtig erscheinenden Eifer stürzen sich die Ultramontanen in den Kampf gegen die Sozialdemokratie, aber die neue Uniform, welche sie zur Erreichung höherer Zwecke plötzlich angezogen haben, sitzt vielen von ihnen so unbehagen, daß sie sich ihrer für kurze Augenblicke entledigen, um wieder die „Alten“ zu sein. Das kann man ihnen gar nicht einmal so sehr verübeln, denn aus seiner Haut kann eben Niemand heraus. So hat das Organ der babischen „Stützen von Thron und Altar“ in diesen Tagen wieder einmal die Maske abgeworfen, indem es in einem Artikel unzweideutige Proben seiner staatsverhaltenden Gesinnung gegeben, und freudigen Herzens drückt die kleine ultramontane Presse nach, was das Organ des Herrn Wacker neuerdings zur Festigung der staatlichen Autorität gegen die sozialdemokratische Untergrabung der bestehenden Ordnung vorzubringen weiß. Der „Babische Beobachter“ schildert nämlich den Kirchgang der Staatsbeamten anlässlich der Geburtsfeier des Kaisers und des Großherzogs in folgender anschaulichen Weise:

„Bornen in den ersten Reihen stehen sie... Die Antebänke sind natürlich nur für den gemeinen Pöbel und sie, die „gebildeten“ Herren in weißer Travatte und dito Handschuhen in tadellosem schwarzen Anzug oder gar Frack und Uniform, die sonst in der sogenannten „guten“ Gesellschaft, etwa im Museum oder Casino, aus den Hüftlingen und Complimenten gar nicht herauskommen — hier, wo sie vor Gott und dem Altare stehen, benehmen sie sich, wie wenn sie Laubhüte in Rüden und Weinen hätten... Da stehen sie bei der hl. Wandlung und dem Agnus dei, bei der Anrufung des hl. Geistes vor der Beerdigung, wo das ganze babische katholische Volk, die Soldaten, Gensdarmen und alle sogenannten niederen Bediensteten in Andacht sich niederwerfen, wie angebrannte Lichtkerze vor dem Feuer, wo vornen und hinten der gleiche Gang durch die Wälder in die Weite. Während der Wandlung weiß er, was da Sünde ist, vor dem gegenwärtigen Weltland sein Knie beugt, steht der Amtmann mit Schiffsputz und geistlichem Frack wie eine Waschkücherin im Cabaret; während die Schüler vor und um sie herum haken und an die Brust schlagen, auch der Professor sich vorwärts neigend an die Decke; während der Polizeikommissar und Wächter aus einem Orberbuch liest und betet, zählt der „hohle Beamte“ die Fensterrahmen und ruft die Gläubigen vom Chouer und Leberrode. Und das sind dann die Gebildeten, die dem Volke mit gutem Beispiele voranzugehen und helfen sollten, daß dem Volke die Religion erhalten bleibe...“

Diese Schilderung findet ein anderes ultramontanes Blatt, der in Bruchsal erscheinende „Babische Post“ — „ergötzlich!“ Jeder ehrlich denkende Mann, dessen Auge noch nicht vom Parteitreiben geblendet und dessen Sinne noch nicht durch die von der ultramontanen Presse unablässig gepredigte Hege umnebelt sind, wird zugestehen müssen, daß man den Beamtenstand nicht ärger verhöhnen und vor dem Volke herabwürdigen kann, als es hier von dem frommen Blatte geschieht. Wenn dem ultramontanen Blatte das angebliche „Gebahren“ der Beamten in der Kirche nicht behagt, so steht ihm die Selbsterhöhung seiner „kritischen“ Beschwörerin zu, und wir wären die Lezten, welche einer freien Meinungsäußerung in der Presse entgegneten würden; aber wie der Ton die Waage macht, so entfällt bei der ultramontanen Presse die Art der Behandlung solcher und ähnlicher Fragen die Tendenz des Artikels. Ganz abgesehen davon, daß sich die oben mitgetheilten Ausführungen des „Babischen Beobachters“ als eine zielbewusste, wenn auch naturgemäß vergebliche Denunziation der babischen Beamten ihren Vorgesetzten gegenüber darstellen, sind sie zugleich auf eine Herabwürdigung der staatlichen Autorität vor dem Volke gerichtet. Wer die Staatsbeamten in so cynischer Weise und ohne jegliche Berechtigung lächerlich zu machen bestrebt ist, der untergräbt wesentlich und mit hollender Absicht die Grundlagen, auf denen der Staat ruht. Solche Leute sind weit ärger, als die Sozialdemokraten, welche vielfach über ihre eigentlichen Ziele im Unklaren sind.

Wir besprechen die perfide Verhöhnung des babischen Beamtenstandes durch das ultramontane Hauptorgan deshalb so eingehend, weil dieses eine abschreckende Beispiel, wie so viele andere, unabweislich zeigt, was man von der Bekämpfung der Sozialdemokratie durch die Ultramontanen zu halten hat und erwarten darf, wenn sich dieselben Leute zur selben Zeit nicht scheuen die staatliche

Autorität in so gefährlicher Weise vor dem ganzen Lande verächtlich zu machen.

#### \* Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Febr.

Das Haus wiederholt die Abstimmung über die gestrigen Anträge zu den Wahlen der Abgeordneten Vorich und Salderm. Die Anträge werden nochmals genehmigt. Das Haus stimmt dem Ergänzungsetat zu 1891/92 (Errichtung einer Ministerresidenz in Luxemburg) zu und tritt hierauf in die zweite Beratung des

Etats der Zölle und Verbrauchssteuern, womit die Beratung der kaiserlichen Verordnung über die Ausdehnung der Zolleremäßigungen in den Tarifen A zum deutsch-italienischen und deutsch-spanischen Handels- und Schiffahrtsvertrag verbunden ist.

Abg. Böhmel (Dir.) empfiehlt die Annahme der Verordnung und fragt an, ob die Erneuerung der gefährdeten beiden Handelsverträge bereits eingeleitet ist.

Staatssekretär Frhr. v. Maltzahn bedauert hierauf keine Auskunft geben zu können. Der Vertrag wird genehmigt. Bei Titel 2 (Tabaksteuer) verweist Staatssekretär Freiherr v. Maltzahn gegenüber der Anfrage des Abgeordneten Bühl auf die heute dem Reichstage zugewandene Denkschrift.

Abg. Menzer befürwortet die Einbringung einer Vorlage, wodurch der Zollfuß für Tabakblätter, unbearbeitete und Strauch, von 85 auf 25 M. erhöht wird, die bestehende Tabaksteuer von 45 auf 24 M. zu ermäßigen wäre. Der deutsche Tabakbau könne nur durch die Erhöhung des Zolles und Ermäßigung der Steuer in dem Kampfe mit dem Ausland aufrecht erhalten werden.

Abg. Goeffel (freiconl.): In Deutschland sei leider keine Aussicht für das Monopol. Die Erhöhung des Zolles und die Ermäßigung der Steuer seien daher die einzig anwendbaren Mittel zur Unterstützung der Tabakindustrie.

Abg. Förker (Soz.) meint, der Antrag Menzer würde den Genuß des einheimischen Tabaks nicht vermehren, sondern nur den Tabak verteuern.

Abg. Winterfeldt befürwortet den Antrag.

Abg. Seipis (nat.-libl.): Der Rückgang des Tabakbaues wird von allen Seiten anerkannt. Es wird übersehen, daß ein großer Theil unserer Tabakernte in das Ausland geht. In den siebziger Jahren sind zwischen 13 und 14,000 Tonnen Tabak ausgeführt worden. Deshalb ist es sehr erfreulich, daß die Zollbehandlung der Rippen erleichtert worden ist. Vielleicht werden auch noch auf anderen Gebieten Erleichterungen geschaffen. Bedauerlich sei es, daß die Regierung den Wünschen nicht entgegengekommen sei, wonach für den durch Hagelschlag beschädigten Tabak Steuererleichterungen zugelassen werden sollten. Doch in Elisch-Vorbringen noch sehr viele Sympathien für das Tabakmonopol aus französischer Zeit bestehen, weiß ich. Man vergißt in Elisch aber, daß in Deutschland das Monopol anders wirken würde als in Frankreich. Bei der Einführung des französischen Monopols wurden die schweren Tabaksorten hauptsächlich gebraucht. Elisch-Vorbringen wurde deshalb für den Anbau der schweren Tabake gewählt und auf diese Entwicklung hat die Monopolverwaltung immer Rücksicht genommen. Bei Einführung des deutschen Monopols würde aber auf die jetzt herrschende Geschmacksrichtung Rücksicht genommen werden müssen, und das würde für Elisch-Vorbringen viel schlimmer werden, als es jetzt ist. Deshalb sollten die Elisch nicht so viel vom Monopol sprechen. Die Gewichtsteuer trifft den guten und schweren Tabak gleichmäßig; man kann mit der Gewichtsteuer deshalb nur bis zu einer gewissen Grenze gehen, und ich glaube, diese Grenze ist überschritten. Deshalb werde ich für die Ermäßigung der Steuer, aber gegen die Erhöhung des Zolles stimmen. Durch die Steuerermäßigung wird der Verbrauch inländischen Tabaks etwas gehoben werden. Auf allen Seiten dieses Hauses wird Sympathie vorhanden sein für eine Unterstützung der kleinen Landwirthe. (Beifall.)

Staatssekretär Frhr. Maltzahn bezieht sich auf die vorliegende Denkschrift. Es handle sich nicht um Verbesserung, sondern um die Veränderung der Sorten insofern, als sich der Geschmack mehr dem Feinschmecker abgewandt und dem Cigarrenschmecker zugewandt habe. Die verbündeten Regierungen hätten sich der Erhöhung der Zölle nicht geneigt erklärt, auch für die Ermäßigung der Steuer habe sich keine Regierung ausgesprochen. Sollte der Antrag zur Annahme gelangen, werde eine erneute Prüfung stattfinden. Auf die Zustimmung der verbündeten Regierungen sei jedoch nur zu rechnen, wenn neue schlagende Gründe angeführt würden, was bisher nicht geschehen sei. Der Antrag Menzer wird in dem ersten Theile (Erhöhung der Zölle) gegen die Stimmen des größeren Theils der Rechten abgelehnt. Die Abstimmung über den zweiten Theil ist zweifelhaft, bei der Auszählung sind 96 dafür (Rechte mit wenigen Ausnahmen, die Sozialdemokraten, der größere Theil der National Liberalen und einige vom Centrum), dagegen 67 Abgeordnete. Das Haus ist also nicht beschlußfähig. (Fortsetzung der Beratung morgen.)

#### \* Aus Baden.

Im Reichstag hat am Samstag eine Debatte über gewisse am Branntweinsteuergesetz vorzunehmende Änderungen stattgefunden, in welcher auch der babische Bundesrathsbevollmächtigte das Wort ergriff. Wie bereits bekannt, hat die Groß-Regierung beim Bundesrath einige auf das Branntweinsteuergesetz bezügliche Anträge gestellt, welche leider die Zustimmung des Bundesraths nicht fanden. Aus den am Samstag im Reichstag abgegebenen Erklärungen des Schatzsekretärs erhellt, daß auch für die nächste Zeit auf ein Entgegenkommen des Bundesraths nicht zu rechnen ist und der babische Bundesrathsbevollmächtigte hatte demgegenüber in der Wahrung der Landesinteressen gehandelt, als er trotzdem nochmals vor versammeltem Reichstage auf die Nothwendigkeit der von der babischen Regierung beantragten Änderungen hinwies. Es ist nicht zu verkennen, daß die Branntwein- und Obstküchensteuern in Baden durch das neue Gesetz stark beeinträchtigt worden sind und wenig, wie es sich von selbst versteht, daß babische Volk gern seinen Antheil an den im Interesse der finanziellen Selbstständigkeit des Reichs nothwendigen Lasten auf sich nimmt, so wünscht es doch, daß die zur Veranlagung der Regierungsvorlage eingeführte Reichstagskommission sich trotz des ablehnenden Beschlusses des Bundesraths eingehend mit den von der babischen Regierung im Interesse des Wohlstandes im Großherzogthum i. B. eingebrachten Anträgen befassen möchte. Die Motive, welche den Anträgen der Groß-Regierung zu Grunde liegen, sind so schwerwiegend, daß man in Baden noch immer hofft, es werde sich vielleicht im Reichstage eine wohlwollende Prüfung derselben bewerkstelligen lassen.

Der Wortlaut des vom Herrn Erzbischof zu Freiburg erlassenen Pastoralbriefes hebt noch stärker, als dies in Auszug zu ersehen war, die Weltbedrücknisse der Kirche und ihren Kampf gegen Unglauben und Gottlosigkeit hervor. Insbesondere wird abgehoben auf „die gottentfremdete, ja gottfeindliche Wissenschaft“, die überall bemüht sei, den Unglauben in alle Schichten des Volkes zu tragen und nach ihren gottlosen Grundsatzen das soziale Leben umzugestalten. Auf diese Einleitung folgt sodann der Uebergang zu der Nothwendigkeit der Orden als (angebliche) Helfer im Streite gegen jene Träger des Unglaubens. Man hat den Eindruck, daß die Orden nicht allein gegen den Sozialismus und seine religionsfeindlichen Lehren, sondern auch direkt gegen die Wissenschaft ins Feld geführt werden sollen.

Nach Mittheilungen aus verschiedenen Landes- theilen hat es den Anschein, als ob die Befürchtungen über die durch die große Kälte hervorgerufenen Schaden an den Neben glücklicherweise übertrieben waren. Hauptächlich gelitten haben nur jene Neben, welche durch die Blausäurekrankheit geschwächt und deren Früchte nicht zur Reife gediehen waren. — In den Kreisen der babischen Viehzüchter setzt man große Hoffnungen auf die Versuche des Oberregierungsrats Dr. Lydlin, betreffend die Impfung der Maul- und Klauen-seuche. Obwohl die babischen Anordnungen gegen diese Krankheit als die besten und nachahmenswerthesten in Deutschland betrachtet werden dürfen, gelingt es doch nicht, die Krankheitsherde völlig zu entseuchen und die Wiederkehr der Krankheit zu verhindern. Aus den verschiedenen Landesheilen bringen die Behörden immer wieder neue Seuchenberichte. Unter diesen Umständen wäre die Herstellung eines vorbeugenden Impfmittels von weithin wirkender wirthschaftlicher wie gesundheitlicher Tragweite.

#### \* Zur Tabaksteuer.

Im Anschluß an die Beratung des Reichshaus-haltsetats von 1889/90 hat der Reichstag in seiner Sitzung vom 8. Februar 1889 beschlossen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, den mehrfach hervorgetretenen Klagen und Wünschen von inländischen Tabakbauern gegenüber in eine Prüfung der Frage einzutreten, inwieweit eine Erleichterung der Formen der Veranlagung und Erhebung der Tabaksteuer sowie der Steuerlast für Tabak sich empfehlen, und das Ergebnis dieser Untersuchung dem Reichstage baldmöglichst vorzulegen. Eine eingehende Erörterung aller in Eingaben an den Bundesrath und den Reichstag zur Sprache gebrachten Wünsche und Beschwerden bezüglich der Tabaksteuer war damals durch Correspondenz mit den vorzuges-



Wittenheim, 10. Febr. Die Leiche des im Sommer 1889 beim Wiederhochwassern im Rhein ertrunkenen Sohnes des Dannebergers...

Mosbach, 10. Febr. Ein recht unternehmender Mann ist der seit ca. 1/2 Jahre im hiesigen Bezirk thätige...

Suggingen, 10. Febr. Die ledige 20 Jahre alte A. St. von hier gebar, wie ihre Angehörigen sagten, ein todtes Mädchen...

Kleine Mittheilungen. In Eppingen verunglückte der verheiratete Dienstknecht Heinrich Petri...

theibiger der beiden Angeklagten war Rechtsanwalt Jordan. Im Dez. v. J. wurde er schon bestraft 23 Jahre...

Mannheim, 9. Februar. (Schöffengericht) 1) Weichenwäger Karl Keller Ehefrau, Pauline geb. Seibler...

Tagesneuigkeiten.

Würgurg, 9. Febr. Bei dem Gedränge anlässlich des heutigen Maskenzuges der Bewohner der Semmerstraße...

Dachau, 9. Febr. Die Zimmermannsfrau Franziska Glas hat am Samstag in einem Anfälle von Geistesblödigkeit...

Mergentheim, 9. Febr. Durch Unvorsichtigkeit kam vergangene Nacht in dem benachbarten Eiperstheim ein Kind ums Leben...

Magedburg, 10. Febr. Vom Köthener Lehrerseminar sind zwei weitere Seminaristen wegen sozialdemokratischer Umtriebe entlassen worden.

Branschwitz, 10. Febr. Auf der Domäne Bessen brannte die Mahlühle ab, wobei die Frau des Müllers und die drei jugendliche Töchter umkamen.

Hirsch, 8. Februar. Bei absolut sicherer Flächenhöhe nahmen heute am Schlichtschluffen auf dem Bärchen zwischen Reilen und Hirsch etwa 35,000 Menschen Theil.

Wien, 9. Febr. Der Rutzher Johann Eichinger kam gestern früh in die Ottakringer Pfarrkirche, wo die Trauung seiner früheren Geliebten mit einem anderen Manne stattfand...

Wien, 9. Febr. Der Gärtnergehilfe Chyle ist mit seiner Gattin Marie bereits fünf Jahre verheiratet. Der Ehe entkamen drei Kinder.

Wälstisch-Deutsche Nachrichten.

Mutterstadt, 10. Febr. Der Verkauf des Tabaks hat hier begonnen, für den Centner wurden diese Woche 18 Mark bezahlt.

Kreienheim, 9. Febr. Gestern Abend gegen 8 Uhr fand der Fabrikarbeiter M. Reibel im Hofe des Armenhauses den Bestiehlhändler A. Jakob von Ludwigshafen in seinem Hute sitzend.

Lambrecht, 9. Febr. Heute Vormittag wurde die 49 Jahre alte Däbig Ww., welche im Wald Beschäftigung hatte, von einem dem Berg zerfallenden Stamm getroffen und verdrückt, kaum nach Hause gebracht.

Laubenheim, 10. Febr. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich vorgestern Morgen in der neben Cementfabrik zwischen hier und Weitenau.

Kleine Mittheilungen. In Germersheim feiern heute am Abendmisch Josef Lehmann II. und seine Gemahlin, die Eltern des israelitischen Synagogenvorstandes S. Lehmann...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 10. Febr. (Strafkammer II.) Verurtheilt: Herr Landgerichts-Direktor Dr. Gabenbach, Vertreter der Groß- Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Duffner.

Des Vergehens gegen § 176 Biff. 3 des R.-St.-G.-B. werden der 21 Jahre alte Tagelöhner Karl Wilhelm Weber und der 17 Jahre alte Schlofferlehrling Sebastian Stollberg, beide von hier, für schuldig erkannt.

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weizsäcker, Nachdruck verboten.

Die Person mußte sofort entfernt werden, das stand fest, und schon in den ersten Morgenstunden theilte Gertrude ihrer Mutter den Vorfall mit.

Die Gräfin war entrückt, "Wiß Du ganz genau, daß Du nicht geträumt hast, Gertrude?"

"Ja ich und hörte die Weiden, Mama" entgegnete Gertrude mit Bestimmtheit.

War es denkbar, fragte sich die stolze Gräfin, daß ihren Sohn eine leidenschaftliche Neigung zu Alice Derwent erfüllt hatte und darin der Grund zu suchen war, weshalb er handhaft blieb gegen Edithens Reize?

"Ich hab und hörte die Weiden, Mama" entgegnete Gertrude mit Bestimmtheit.

War es denkbar, fragte sich die stolze Gräfin, daß ihren Sohn eine leidenschaftliche Neigung zu Alice Derwent erfüllt hatte und darin der Grund zu suchen war, weshalb er handhaft blieb gegen Edithens Reize?

"Ich hab und hörte die Weiden, Mama" entgegnete Gertrude mit Bestimmtheit.

War es denkbar, fragte sich die stolze Gräfin, daß ihren Sohn eine leidenschaftliche Neigung zu Alice Derwent erfüllt hatte und darin der Grund zu suchen war, weshalb er handhaft blieb gegen Edithens Reize?

"Ich hab und hörte die Weiden, Mama" entgegnete Gertrude mit Bestimmtheit.

Bringe das Mädchen zu mir, ich will mit ihr sprechen! Sonderbar — ich möchte sie stets gerne leiden, sie schien so sanft und gut!"

"Ich habe sie nie absonderlich gemacht, ohne für diese Empfindung irgend eine Veranlassung angeben zu können; sie machte mir stets den Eindruck, als spiele sie eine Rolle."

Gertrude verließ die Mutter, um Alice zu holen; es regte sich doch so etwas wie Mißleid in ihrem Herzen.

Alice hatte sich nicht geregt, seit Gertrude zuletzt bei ihr gewesen; es schien ihr, als ob das Fergelied nun denn doch seinen Höhepunkt erreicht haben müßte.

Was sollte sie thun? Wollte sie die vermeintliche Schuld von sich wälzen, so mußte sie das Geheimnis ihrer Ehe preisgeben, und sie hatte doch versprochen, dies niemals zu thun, koste es selbst ihr Leben.

Da vernahm Alice Gertrudes Schritte und sie wappnete sich, das Unterweibliche zu tragen.

Meine Mutter wird Sie jetzt empfangen, sprach die junge Dame, die Thüre öffnend; — ein Blick in Alice's bleiche, schmerzverzerrte Hügel summte sie zum Mißleid.

Mein, Ladv Gertrude, ich will nicht! Klang es leise von den bleichen Lippen.

Sie hören, was meine Tochter tödtlichweise vorschlägt; wissen Sie irgend einen Umstand anzuführen, welcher das Unpassende ihrer Handlungsweise verringert?"

Rein, Frau Gräfin! Ladv Waldrove blühte hinter sich nieder; es war zum ersten Mal, daß ein derartiger Vorfall sich in ihrem Hause ereignete.

Newyork, 10. Febr. Gestern sind drei Waggons des Schnellzuges bei Randall in Jona von dem Eisenbahndamm hinuntergestürzt. Die Waggons gerieten in Brand und wurden gänzlich zerstört.

Wagner's "Lohengrin" in Frankreich.

Nouen, 8. Febr. Seit vor drei Jahren im Pariser Operntheater "Lohengrin" durch Chauvignisten und Gassenjungen zu Halle gebracht wurde, hatten alle Direktoren gegährt, das Wagner'sche Wagner-

Verhältnis zu übernehmen, obgleich es keinem Zweifel unterliegen konnte, daß die Wagner'sche Musik durch bruchstückweise Aufführung in Concertsälen in Frankreich immer mehr Anhänger gewann. Auch jetzt noch traut sich Paris nicht recht, in dieser Sache voranzugehen, und überließ ausnahmsweise der Provinz die Führerrolle.

Das Ergebnis hat seinen Hoffnungen in glänzender Weise entsprochen und die geistige Vorbereitung gesteuert sich, wenigstens in gewissem Sinne, zu einem großen Theater-Ereignis.

Die Tochter folgte dem Wehheit und zornbelebend wandte sich die Gräfin nun an Alice.

"Womit können Sie sich rechtfertigen?"

"Mit nichts!" entgegnete das Mädchen leise.

Sie konnten Sie es wagen, meinen Sohn zu einem so schwachvollen Verhältniß verleiten zu wollen?"

Keine Antwort erfolgte und das Schweigen des Mädchens schien Ladv Waldrove noch mehr zu erbittern.

"Ich weiß Alles," fuhr sie fort, "wenn Sie auch noch so unerschrocken aussehen, es täuscht mich nicht mehr! Sie sind meinem Sohn sogar in den Park gefolgt! Wenn Sie mir weniger sympathisch gewesen wären, würde ich ihr Vernehmen vielleicht nicht so schmerzlich empfunden haben, aber ich hatte Sie sehr gerne, ich vertraute Ihnen; Sie haben mich schamlos hintergangen! Es gibt Menschen, welche in solchen Fällen den Mann tadeln und das Mädchen schätzen, ich erhebe mich zu diesen Leuten! Ich weiß, daß mein Sohn ein Edelmann ist in des Wortes bester Deutung und daß — wenn er sich in dieser Weise vergangen, Sie ihn unverantwortlich in Verurteilung geführt haben müssen! Haben Sie nichts zu Ihrer Rechtfertigung anzuführen?"

Rein, Ladv Waldrove, nicht ein Wort!"

Ich hoffe, Sie haben sich niemals dem Wahn hingegeben, daß mein Sohn mit der Idee umgehen könne, Sie zu betrachten? Ich hoffe, Sie haben sich nichts Derartiges vorgespiegelt!"

"Ich habe mir gar nichts vorgespiegelt!" war die Entgegnung.

"Ich bin entrückt, meines Sohnes wegen; es ist entsetzlich, daß ein junger Mann nicht einmal in's Vaterhaus kommen kann, ohne solchen Gefahren ausgesetzt zu sein!"

Rama," wandte Gertrude ein, "frage sie doch, ob sie in keiner Weise den Vorfall entschuldigen könne!"

Sie hören, was meine Tochter tödtlichweise vorschlägt; wissen Sie irgend einen Umstand anzuführen, welcher das Unpassende ihrer Handlungsweise verringert?"

Rein, Frau Gräfin! Ladv Waldrove blühte hinter sich nieder; es war zum ersten Mal, daß ein derartiger Vorfall sich in ihrem Hause ereignete.

heiten" bemerkt, alle waren sehr zufrieden und sprachen die Hoffnung aus, daß die Bekämpfung Wagner's nunmehr ihr Ende erreicht habe. Als sehr bezeichnend möge noch hervor gehoben werden, daß bei den lauten Kundgebungen des Beifalles keine einzige Gegenüberung entgegenstand, man müßte denn einen einzigen Pfiff, der nach Beendigung der Vorstellung erfolgte und von einem Alt-Anfänger ausgegangen schien, als solche rechnen. Uebrigens antwortete diesem vereinzelt Piffen sofort ein solcher Sturm des Unwillens, daß er von nun, seine geräuschvolle Tätigkeit einzustellen. Der Zwischenfall machte mehr einen komischen als ernstlichen Eindruck, und beim Verlassen des Theaters hörte man noch auf der Straße den lachend in carnevaleskischem Uebermuth ausgestoßenen Ruf: „A bas le siffon!“ Das der gefrigen Aufführung zu Grunde liegende Textbuch von Charles Knitter hat die durch den Wagner'schen Text der Uebersetzung gebotenen Schwierigkeiten in lobenswerther und geschmackvoller Weise überwunden und gibt eine so treffende Wiedergabe des Textes, wie das bei einer Uebersetzung nur möglich ist. In der Pariser Presse liegen bisher nur kurze telegraphische Berichte vor, die aber durchweg die günstige Aufnahme bezeugen und meist der Hoffnung Ausdruck geben, daß Paris bald dem Rouener Beispiel folgen möge. Schließt man nach dem gesehen Gegebenen und Gehörten, so muß man zur Ansicht gelangen, daß eine mit ersten Kräften und großen Mitteln unternommene Aufführung Logenbrunns einen mehr als glänzenden Erfolg haben würde. (R. N.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.**  
 Gestern Vormittag fand eine Wiederholung des Kindermärchens „Aschenbrödel“ statt. Der Zuschauerraum zeigte leider ziemlich große Lücken, was wir nur bedauern können, denn diese läbliche Vortellung hätte ein volles Haus verdient. An wohlgeordnetem Beifall fehlte es nicht.  
 Um so zahlreicher hatte sich am Abend das Publikum eingefunden, um sich an der lustigen Feste „Die Maschinenbauer“ zu ergehen. Das Haus war ausverkauft und man amüßte sich sehr an. Die Aufführung kann als eine ganz gelungene bezeichnet werden. Die Ballerine erregte große Heiterkeit und das Duett zwischen Herrn Hermann und Fräulein Scherzberg erregte sich ebenfalls eines außerordentlichen Erfolges.  
**Hof- und Nationaltheater.** Von der Intendanz wird mitgetheilt: Wegen Unmöglichkeit des Frühstücks von Dierkes kann morgen (Donnerstag) das Lustspiel „Der Bierwirth“ nicht gegeben werden. Anstatt dieses Lustspiels und der zur Abendfüllung bestimmten Operette „Die schöne Galathea“ wird morgen Donnerstag das Komödienstück „Aschenbrödel“ und zwar im Abonnement C zur Aufführung gebracht. (Mittelpreis, Anfang 7 Uhr.) Das übrige Repertoire der Woche bleibt unverändert. — Freitag (Wagner's Todestag) Abonnement B Nr. 40 „Lautenbäumler“. Samstag, Abonnement C Nr. 24 „Das verlorene Paradies“.  
**Concert Händel.** Der dritte und letzte dieswinterrliche Orgel-Vortrag von Musikdirektor Händel findet nächsten Sonntag, den 15. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in der Trinitatiskirche statt, unter gef. Mitwirkung des als Concertsänger hier bekannnten Baritonisten Herrn S. Keller aus Ludwigshafen, sowie des Kammermusikers, Frn. Rüdinger. Von den Orgel-Kummern sind besonders erwähnenswerth: eine große Locata mit Fuge von J. S. Bach, eine neucomponirte Tranermusik von Guilmant und, zum Gedächtniß an Riehl's W. W. (J. d. 1890), dessen 3 Orgelstücke op. 22, welche zugleich die einzigen Orgelcompositionen sind, die von dem lebensmächtigen nordischen Componisten überhaupt existiren.

**Bremen, 8. Februar.** Der 70. Geburtstag des Marichendichters Hermann Almers (11. Februar) wird im Nordwesten Deutschlands durch mancherlei Veranstaltungen ausgezeichnet. Eine Festschrift von Dr. Ludwig Brüutigam, die Almers' Leben und Schriften behandelt, ist bereits erschienen. Am 8. Februar gibt der Historische Verein „der Männer vom Morgenstern“ im Lande Wursten dem Marichendichter ein Fest, am 10. Februar folgt diesem Beispiel das Land Ostfriesland, das Deimarsland von Almers. Am Morgen des 11. Februar wird in Rechtenst, dem Wohnort des Dichters, eine Feyer veranstaltet. Ihm zu Ehren führt am Abend das Hoftheater zu Oldenburg sein Drama „Electra“ auf. Am selben Abend gibt der Käuferverein in Bremen unter der Leitung von Dr. Heinrich Vullhaupt seinem langjährigen und verdienten Mitglied ein Fest und am 12. Febr. wird das Bremer Stadttheater das Geburtstagsfest durch eine „Almers-Feyer“ ehren, bei der „Electra“ zur Aufführung kommt, dann folgen Gesänge verschiedener Componisten, für die Almers den Text geschrieben, und endlich werden die Marichendichter von Knille und Dörnberg als lebende Bilder getheilt, während Reissrus Kampfung, die dazu gebührenden Almers'schen Gedichte spricht. Eine Nachfeier im Rathshof wird die Reihe der Festlichkeiten abschließen.

Zuschriften aus dem Publikum.

**Das neue Postgebäude in Waldhof.**  
 Verehrliche Redaction!  
 Wie ich von zuverlässiger Seite erfahre, soll das neue Postgebäude in Waldhof in die Nähe der hiesigen Station, also am äußersten Ende von Waldhof errichtet werden. Dem mit einer solchen Anordnung gedient sein kann, ist und bleibt Zielen und auch mir absolut un begreiflich, denn bekanntlich ist jene Gegend nur von wenigen Bewohnern bewohnt, deren Postverehrung sich in der Haupttheile täglich vielleicht nur auf die Empfangnahme einer Zeitung beschränkt, während den bedeutenden Fabriken am Bahnhofen, die täglich eine Menge Depeschen und Hunderte von Postkassen zu empfangen und zu expediren haben, und nicht im Allermindesten Rechnung getragen ist.  
 Meiner Ansicht nach würde es doch am Plage sein, bevor die Postbehörde einen dergleichen Schritt that, sich zuerst über die örtlichen Verhältnisse genau zu informieren und die Frage in reiflicher Erwägung zu ziehen, wo das wirklich Bedürfniß und wo ist ein wahres Bedürfniß vorhanden, das Postamt hin zu verlegen?  
 Nach meinem Dafürhalten gehört das Postamt doch dahin, wo der Postverkehr am größten ist. Da dieser un freitlich von den großen Fabriken am Bahnhof ausgeht, so kann als einzig richtiger Platz zur Errichtung des neuen Postgebäudes doch nur die Nähe der größten Fabriken resp. der Mittelpunkt des größten Verkehrs in Betracht kommen.  
 Den wenigen Bewohnern in der Nähe der Station Waldhof wird mit der Andringung eines Briefkastens vollständig gedient sein, zumal sie doch die Postwertzeichen stets von dem Briefträger kaufen können.  
 Ich hoffe daher, daß die Postbehörde diese Einwendung gegen ihr Projekt nicht unberücksichtigt lassen wird und zeitlich, indem ich Ihnen für die Aufnahme dieser Zeilen in Ihrer Blatte im Voraus noch meinen Dank ausspreche.  
 Waldhof, 10. Februar 1891.

Schönachtungsvoll!  
 D. J.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 10. Febr. Dem Vorschlag nach soll dem Bundesrathe ein Gesetzentwurf über die Konzeptionierung elektrischer Anlagen aller Art zu gehen.

\* Berlin, 10. Febr. Der Flügeladjutant Oberst Blesien ist zum Generalmajor und Kommandeur der 55. Infanteriebrigade (Karlshöhe) und der Inspektion der Marine-Infanterie Oberst Nagner an Stelle Blesien zum Kommandeur des 1. Garderegiments zu Fuß ernannt worden.  
 \* Berlin, 10. Febr. Ein dem Abgeordnetenhause zugegangener Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes verlangt zur Herstellung neuer Linien nebst Beschaffung der Betriebsmittel für letztere 36,008,000 M., zur Anlage zweiter bzw. dritter Geleise 26,805,500 M., zu Bauausführungen 29,424,000 M., zur Beschaffung von Betriebsmitteln für die bereits bestehenden Staatsbahnen 53,800,000 M., insgesammt 145,537,000 M.  
 \* Wien, 10. Febr. Großfürst Georg von Rußland soll an Malaria leiden, auch nicht aus dem Raufkorbe gefallen, sondern bei einem vor Unterhaltung unternommenen Ringkampf mit dem Prinzen Georg von Griechenland zu Boden geschlagen sein.

\* Bern, 10. Febr. Der Bundesrath ist vollständig über das unterrichtet, was auf dem jüngsten Anarchisten-Kongreß in Capolago (Lessin) verhandelt wurde. Die Anarchisten beratheten das Programm für einen bald in Italien abzuhaltenden Hauptkongreß. Es scheint, daß es zu einer Verständigung zwischen den gemäßigteren und den ganz radikalsten Anarchisten nicht gekommen ist. Der Bundesrath ist nachträglich froh, daß er die Abhaltung des Kongresses bemittelt hat, da er dadurch in die Lage gekommen ist, sich über die Bestrebungen der romanischen Anarchisten gehörig zu orientiren.

\* Paris, 10. Febr. Der französische Botschafter in Berlin, Verdette, überreichte ein ihm unächselich des Todes Requisition's seitens des Kaisers Wilhelm zugekommenes Beileidschreiben, gemäß kaiserlichem Wankel an Ribot, welcher dasselbe dem Präsidenten der Kammer mittheilte. — Die bulgarische Regierung kündigte am 10. Febr. 1892 ab die mit Frankreich geschlossenen Verträge betr. Schiffahrt, Fairmarken, Robelle etc. — Zwischen dem Generalgouverneur von Kaiser, Tirman, und der Regierung bestehen Meinungsverschiedenheiten betr. die als reichen Subjekte pro 1892. Tirman trifft demnach hier ein, um mit Rouvier und Gonlans zu konferiren. — Der hiesige Banquier Moe hat unter Hinterlassung von 21 Millionen Bolivien die Flucht ergriffen. Man befürchtet, daß er zahlreiche Depots veruntreute.  
 \* Warschau, 10. Febr. Ein b-m „Credito Spontane“ gedrückter Geldbeutel mit 220,000 Francs wurde auf dem Bahnhof gestohlen.

\* Lyon, 10. Febr. Gegen 1500 Arbeiter der größten hiesigen Glasfabriken kündigten einen Streik an, für den Fall, daß die von ihnen geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt würde.

\* Brüssel, 10. Febr. Die „Independance belge“ meldet, daß das Einvernehmen zwischen Frankreich, Portugal und dem Kongostaat über den an der Westküste Afrikas einzuführenden Zolltarif am Montag unterzeichnet worden sei. Für die Westküste des Kongostraates sind als Eingangszölle 10 Prozent für Feuermaschinen, Pulver, Salze, 6 Prozent für alle anderen Artikel festgesetzt. Eisenbahn- und Schiffahrtsmaterial bleiben frei. Der Kongostaat reduziert dagegen einige neuerdings auf seinem Gebiet eingeführte Steuern.

\* Brüssel, 10. Febr. Die Mittheilung vom 4. Februar, wonach in Brüssel eine Kundgebung von Konstituenten gegen die Konstitution stattgefunden habe, beruht auf einer Verwechslung mit Vorarbeiten, welche sich in den Städten Binche und Manage bei der Losziehung der Militärpflichtigen zugetragen haben. In den gedachten beiden Orten nahmen die sozialistischen Führer Veranlassung, um Versammlungen abzuhalten, in ihren Reden das herrschende Militärsystem anzugreifen und Manifestationen gegen dasselbe und zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts zu veranstalten. In Brüssel hat sich nichts Dergleichen ereignet.  
 \* Rom, 10. Febr. Rudi n richtete an die diplomatischen Vertreter Italiens im Auslande ein Circulor schreiben, in welchem er erklärte, das Programm des neuen Cabinets sei die Fortsetzung der Erhaltung der bisherigen Friedenspolitik, für welche das Land bei den jüngsten Wahlen sich ausgesprochen habe. Das Cabinet werde bestrebt sein, die bestehenden Bande der Freundschaft mit allen Mächten noch enger zu knüpfen. Die Kammer werde auf den Sonnabend berufen, wo das neue Cabinet sein Programm darlegen wird.

\* London, 10. Febr. Goschen erklärte, er werde die die Goldprägung betreffende Bill nicht einbringen, bevor er sich darüber klar sei, ob es sich nicht empfehle, damit weitere Vorschläge über die Umlaufsmittel zu verbinden.

\* London, 10. Febr. Es geht das Gerücht, der auf Donnerstag angelegte Rath der Parnellisten werde verschoben. Parnell beanstandet angeblich Gladstones Versicherungen, weil sie ungenügend seien und unbedingt seinen Rücktritt verlangen. Er will nur für die Dauer des jetzigen Parlamentis die Führerschaft niederlegen. Er schreibt einen Brief folgenden Inhalts aus Dublin: „Ich bedaure außerordentlich, mittheilen zu müssen, daß die Aussichten auf eine Auflösung nicht so günstig sind, wie im Anfang der Woche.“ — Die Ueberzeugung der Unionisten wächst, daß bei den nächsten Generalwahlen die Arbeiterfrage die Hauptrolle spielen werde. Daher ist die Rede des Unterstaatssekretärs Gork vor der Wählerchaft in Ghatnam bedeutend. Er sprach über die Interessen der Arbeiterklasse, die Lage der Regierungsbeamten und die Beschränkung der Arbeitszeit, sowie die Arbeiterversicherung. Die Aufstellung eines sozialistischen Kandidaten in der Person des Dr. Saveling mißglückt. Der conservative Candidat Germaine legt neuerdings den Hauptnachdruck auf die Arbeiterfrage. Er sagt, er sei der Arbeitscandidat und begünstige die Beschränkung der Arbeitszeit. — Der „Work“ zufolge soll der Generalconsul Baring in Kairo zum Nachfolger White's als Botschafter in Konstantinopel amts-fellen sein.

\* Washington, 10. Febr. Der Abgeordnete Henry hat im Reprärentantenhause einen Gesetzentwurf gegen die Freie Prägung des in den Vereinigten Staaten gewonnenen Silbers eingebracht. Das Mitglied des Comité's für Münzwesen, Willnot, erklärte, der Bericht über den diesbezüglichen

Gesetzentwurf des Senats werde dem Hause in dieser Woche vorgelest werden.  
 \* Montevideo, 10. Febr. Drei hiesigen Kriegsschiffe haben sich von den Russländischen Losgelöst.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Witzst. 10. Febr. Die an der heutigen Börse vorliegenden finanziellen Nachrichten von Bedeutung haben nicht vermocht, die geschäftliche Thätigkeit aus ihrem bisherigen Zustande herauszureiß'n. Ueste 3proc. Reichsrente und Consols wurden von der Speculation, sowie vom Capital in großen Beträgen ca 925 pCt. unter ihrem activen Preisstand abgelaufen. Der Rückgang dieser erthätigen Anlagewerthe hatte auf das ganze Geschäft einen lähmenden Einfluß. Die Course der leitenden Bankactien bröckelten langsam ab. Schweizer Bahnen notiren fast durchw-a-ansehnlich niedriger. Auf den übrigen Gebieten waren Geschaft mit Variationen belagert. Am Indus-trie-Ati-n-Markte notiren Edison 3.20 über gestern, Brauerei Eschbacher 1.80 matter. Bon Verwerksactien verloren Courl und Kiebel je 1.50 pCt. Raffiner sind 2 pCt. höher, Baura und Gelsenkirchener wie gestern. Privatdiscount 2, — pCt.

Österr. Kreditactien 272, Diskontokommandit 212.70, Nationalb. f. D. 135.30, Berl. Handelsactien 157.80, Darmstädter Bank 153.90, Dresdener Bank 166.10, Banque Ottomane 122.40, Internat. Bank Berlin 105.50, Oesterreich. Staatsbahn 217, Lombarden 115, Meridional-Aktien 137, Russ. Südwest 86.70, Marienburger 80.40, Sottharb-Aktien 154.70, Schweizer Central 188.50, Schweizer Nordost 135.30, Union 118.80, Jura Sionpion 4, — pCt. Prior. Act. 115.50, 3proc. Italiener 98.80, 3proc. Portugieser 86.10, 3proc. Cypriat 98.40, Lärten 19, Otium. Zoll-Oblig. 92.10, 3proc. Griech. 90.45, 3proc. Mexikaner 84.80, Duzer 488, — Nordwest 192, —, Prag-Duxer Stamm-Act. 81, —, La B-loce 69.90, Alpine 82.20, Gelsenkirchen 174, Baura 136.75, 1800er Loose 125.80.

**Amerik. Produkten-Märkte.** Schlusscourse vom 10. Febr.

Waren	New York			S. Diego		
	Weizen	Rais	Schwartz	Weizen	Rais	Schwartz
Januar	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	110 3/4	61 3/4	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	108 3/4	59 3/4	—	16.30	98 3/4	67 1/2
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	107 3/4	58 3/4	—	15.75	98 3/4	—
August	—	—	—	—	—	—
September	—	—	—	—	—	—
October	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
December	—	—	—	—	—	—
Jahr	—	—	—	—	—	—

**Geld-Corten.**

Zufahren	MT.	Gold-Corten	MT.
20 fr. Silber	10.10-10	100er Imperials	16.80-80
Engl. Sovereigns	20.27-31	100er in Gold	4.16-20

**Waffenhandels-Nachrichten**

Waren	Preis	Waren	Preis
DonKong, 8 Febr. 0.00 m - 0.00		Singen, 11 Febr. 1.34 m - 0.54	
Quinnsee, 10. Febr. 0.73 m + 0.03		Kaub, 10. Febr. 1.87 m - 0.15	
Rebl, 10. Febr. 1.30 m - 0.03		Roblen, 17. Febr. 2.15 m - 0.04	
Kautschou, 1. Febr. 2.40 m - 0.04		Rein, 10. Febr. 0.05 m - 0.16	
Wenzel, 10. Febr. 2.85 m - 0.02		Kubwert 10. Febr. 1.50 m - 0.80	
Wannheim, 11. Febr. 1.25 m - 0.07			
Wann, 10. Febr. 0.43 m - 0.25			

Wir glauben uns den Dank vieler unserer Leser zu verdienen, wenn wir immer wieder von Neuem auf die Pakete der „Kaiser Friedrich-Quelle“ aufmerksam machen. Dieselben dürften wohl in den meisten Apotheken, sowie in sämmtlichen Verkaufsstellen der Kaiser Friedrich-Quelle zu haben sein.  
 1118

Roman-Bibliothek  
 des  
 General-Anzeigers.

Für die beiden zuletzt erschienenen Romane  
**Margery Daw**  
 von E. Raleigh  
 und  
**Der Erbgraf**  
 von E. Hartnet

sowie die Novelle:  
**Frau Barbara's Kunst**  
 von Jos von Reuß

zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle  
**Einbanddecke in gepresster Feinwand**  
 mit eingepägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einzahlung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen. Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig**, nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

15. Februar

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen. Wir erlauben daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 15. Februar** in unserer Expedition abgeben zu wollen.

**Amtliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
Anweisungen nach der Südafrikanischen Republik.  
Von jetzt ab sind nach der Südafrikanischen Republik (Transvaal) Anweisungen bis zum Betrage von 10 Pfund Sterling zulässig. Ueber die näheren Bedingungen theilen die Postanstalten Auskunft.  
Berlin W. 5. Februar 1891.  
Der Staatssecretair des Reichs.  
Postamt.  
von Stephan.

**Bekanntmachung.**  
Diejenigen Personen und Firmen, welche ihre Wohnungen, Geschäftsräume u. s. w. an die Stadtkassendirektion anzufragen wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen spätestens zum 1. März an das Kaiserliche Telegraphenamt im Ortsbezirk zu lassen, wo auch die Bedingungen für die Teilnahme an einer Stadtkassendirektion eingesehen oder in einem Druckbogen kostenfrei in Empfang genommen werden können. Nach dem 1. März eingehende Anmeldungen werden zurückgestellt und es kann nicht mit Sicherheit auf deren Berücksichtigung in laufendem Jahre gerechnet werden.  
Karlsruhe (Baden), 5. Febr. 1891.  
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor  
Geheime Ober-Postrat  
Hef.  
2465

**Bekanntmachung.**  
Das Kuffen der Versicherungsarten.  
(42) No. 11240. An die Gemeindebehörden des Landesbezirks.  
Nach einer Mitteilung der Versicherungsanstalt Baden kommen derselben mit den Altersrenten versehenen jährliche Karten zu, auf denen die Karten nur ganz abgelesen und sich leicht ablesen, wodurch schon einzelne Karten verloren gegangen sind.  
Aufolge Ersuchens der Versicherungsanstalt beauftragen wir die Gemeindebehörden die mit dem Einzug der Invaliditätsversicherungsbeiträge betrauten Personen und die zur eigenen Kartenverwendung verpflichteten Personen darauf aufmerksam zu machen, daß die Kleinheit der Karte sehr unangenehm ist, wenn das Festhalten der Karte gesichert werden will.  
Mannheim 3. Februar 1891.  
Groß-Bezirksamt.  
Glodner.

**Einladung.**  
Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses werden auf **Mittwoch, den 25. Febr. 1891.** Nachmittags 8 Uhr in den Rathhauseaal zur Beratung u. Beschlußfassung in nachbezeichneten Dingen eingeladen.  
Tages-Ordnung:  
1. Die Verwendung der Sparkassenerträge aus dem Jahre 1890.  
2. Umänderung des Paradeplatzes zu einer Anlage.  
3. Anschaffung der neuen Redaktrübe.  
4. Verstellung neuer Lagerplätze über dem Keller.  
5. Die Entwässerung des Quadrats N 8.  
6. Bekanntgabe des neuen Wandrechtsgesetzes vom 29. März 1890.  
7. Ergänzung des Erwerbungsrechts in den Stiftungsrath des katholischen Bürgerhospitals hier.  
Mannheim, 9. Februar 1891.  
Stadtrat.  
Hoff.  
Temp.

**Bekanntmachung.**  
Unterstützungen aus dem von Büchlichen Armenfonds daher pro 1890 betr.  
No. 1067. Gesuche um Unterstützung aus dem von Büchlichen Armenfonds sind längstens bis 1. März d. J. dahin einzuliefern, später einkommende Bewerbungen müssen unberücksichtigt bleiben.  
Wir bitten daher, daß nur katholische hiesige Arme unterstützt und nur solche Bewerbungen einer näheren Prüfung unterzogen werden können, welche eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse der Unterstützten enthalten.  
Mannheim 5. Februar 1891.  
Der Stiftungsrath:  
Kallenderger

**Bekanntmachung.**  
Bekanntmachung der Lagerplätze in der kurzen Querstraße, jenfalls des Redars bedürfen wir etwa 1000 Kubimeter großen Raums.  
Angebot für die Verfertigung derselben sind verschlossen, mit geeigneter Aufschrift versehen bis **Samstag, 14. Februar d. J.** Nachmittags 11 Uhr bei uns einzureichen, wobei auch der Plan u. die Verfertigungsbedingungen offen liegen.  
Den Bestwilligen steht es frei, dem Bestimmungstermin bei zu wohnen.  
Mannheim, 5. Februar 1891.  
Zeichnammt  
J. S.  
Waller.

**Vergebung.**  
Rücklieferung.  
Nr. 183. Zur Herstellung der Lagerplätze in der kurzen Querstraße, jenfalls des Redars bedürfen wir etwa 1000 Kubimeter großen Raums.  
Angebot für die Verfertigung derselben sind verschlossen, mit geeigneter Aufschrift versehen bis **Samstag, 14. Februar d. J.** Nachmittags 11 Uhr bei uns einzureichen, wobei auch der Plan u. die Verfertigungsbedingungen offen liegen.  
Den Bestwilligen steht es frei, dem Bestimmungstermin bei zu wohnen.  
Mannheim, 5. Februar 1891.  
Zeichnammt  
J. S.  
Waller.

**Steinerungs-Ankündigung.**  
In Folge richterlicher Verfügung wird am **Donnerstag, 19. Februar 1891.** Nachmittags 2 Uhr im Rathhaus die nachbeschriebenen auf hiesiger Gemarkung gelegenen, den Weggen Josef Weber Obereuten von hier gehörige Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.  
**Beschreibung der Liegenschaft.**  
Der Hauptlath, Schmelzingerstraße 68a im Flächenmaß von 194,09 qm mit dem darauf erbauten dreistöckigen Wohnhaus einseitig Conrad Schäfer Wittwe und Kinder, andererseits Victor Bauer, hinten J. S. Hoffmann taxirt zu 24000 Mk.  
Mannheim, 18. Februar 1891.  
Der Vollstreckungsbeamte  
Großh. Notar:  
Wattet.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, den 12. Februar Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pöndlofale G 5, 17 dahier folgende Fahrnisse gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
1. Nähmaschine, 2 Fische, 1 Mahlkornmühle, 1 Waschtisch, 1 Schreibtisch, 1 Nachtschiff, 1 Wanduhr, 2 Bilder, 1 goldene Herrenuhr, 1 silberne Herrenuhr, 1 Jaquet und 10 Fenstergelasse.  
Mannheim, 10. Februar 1891.  
Gerichtsvollzieher, C. 1, 15.

**Steinerungs-Ankündigung.**  
Donnerstag, 12. Februar 1891. Nachmittags 1 Uhr werde ich im Pöndlofale G 5, 17 dahier:  
1. Glasstrick, Champagnerkücher, Lampen, Kaffee- u. Theeservice, Leuchter, Rauchrohren, Ob- und Confectschalen, Kissen, Theemaischinen, 60 Pudel Saderohalk, 1 große Parthe Bortemonnaie, 1 große Parthe diverse Schmuckst. 8 Kantenstoffe u. nach verliesenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.  
Mannheim, 10. Februar 1891.  
Gerichtsvollzieher.

**Holzversteigerung.**  
Die Groß-Bezirksforstämter Mannheim versteigert mit Vorsatz am **Freitag, den 13. Februar d. J.** Nachmittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Räfertthal 6325 forstliche Durchforstungsweilen aus dem Domänenwald Räfertthalerwald Abth. 4.  
Mannheim 3. Februar 1891.  
Groß-Bezirksamt.  
Glodner.

**Holzversteigerung.**  
Samstag, den 14. Februar, Vorm. 10 Uhr werden im Oelhaus zur Burg Windel versteigert:  
1. Aus dem Walde im Gorgeheimer Thal:  
7 Eichenstämmen, 6 Buchenstämmen, 10 St. Eichenstumpfholz, 9 St. Buchen- und 12 St. Gemischtes Brühlholz und 450 Stk. Kirschweilen.  
2. Aus dem Kastanienwald:  
13 Loose unanberichtetes Kiefernholz, 1 St. Kastanienstumpfholz, 100 Stk. Baumstämme und 4 Kastanienstämme.  
Mannheim, 8. Februar 1891.  
Fr. Herrlich  
von Bezirksämter Verwaltung  
Fahrländer.

**Dung-Versteigerung.**  
Montag früh 11 Uhr läßt der landwirtschaftliche Verein den vorhandenen  
**Dung**  
n. T. 2, 14 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Die Herren- und Dungs-Commission.

**Bitte.**  
Unter unsern diesjährigen Confirmanden befindet sich eine große Zahl, deren Eltern zumal noch diesen harten Winter, nicht in Stande sind, den Kindern die ganze Confirmanden-Kleidung anzuschaffen.  
Wir richten daher an unsere evang. Gemeindeglieder die herzlichste Bitte, die gest. Zuhilfenahme von Confirmanden-Gaben. 1701 Mannheim, 27. Januar 1891.  
Greiner, Rudhaver, Hübner, Nies, Simon, Sälzer.

**Hypotheken** in allen e-rätigen, Zahlungen auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß von mittelst demot und billig. 84295  
Karl Keller, Buchh. bei der Collectur, A. 2, 4.  
**Pandschu** werden erwirten. Frau M. Stumpf Bwe., 1036 S. 1, 12, 2. G.  
**Pension.**  
Eine kinderlose Beamtenfamilie in Pörsheim (Profeßor am Gymnasium) wünscht auf Eltern eines Abganges in preiswürdige u. gesundheitsfördernde Pension zu nehmen. Briefchen unter No. 2456 an die Expedition des Bl. 2129  
Gebührenlos Klavier und Violinunterricht wird der wüthigen Besuche ertheilt.  
2271 M. S. A. & Treuss.

**Verein**  
**Krauenverein Mannheim.**  
Theilnahme II Frauenarbeitschule. Beginn des Unterrichtskurses im Nähmaschinen am 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr.  
Anmeldungen werden von heute ab in der Schule entgegengenommen.  
2375  
Mannheim, 8. Februar 1891.  
Der Abtheilungsvorstand.

**Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.**  
Ausstellung von Zeichnungsarbeiten pro 1891 betr. 2381  
Anmeldungen für unsere diesjährige Ausstellung von Zeichnungsarbeiten werden nur noch am nächsten Sonntag, den 15. Februar 1. J. Vormittags von 10<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup>, auf unserem Bureau (Rafino, R 1, 1) entgegengenommen.  
Die Einlieferung der Arbeiten hat am Freitag, den 20. Februar 1. J. in unserem Ausstellungslokal (Rathhauseaal) zwischen 1-4 Uhr, Nachmittags zu geschehen.  
Mannheim, 9. Februar 1891.  
Der Vorstand.

**Verein**  
für klass. Kirchenmusik.  
Heute Mittwoch Abend **Gesamtprobe.**  
**Musikverein.**  
Donnerstag, Abends 8 Uhr **Probe** 2545 für Tenor u. Sop.

**Philharmonischer Verein.**  
**Vorschule.**  
Der Unterricht beginnt **Samstag, den 15. Februar,** Nachmittags von 2-3 Uhr, im Prüfungslokal des Schulhauses, St. R 2.  
Anmeldungen neuer aktiver Mitglieder nehmen die Herren **Th. Schiller** und **Hofmusikant G. Bärlich, B 7, 9** entgegen.  
2588 Der Vorstand.

**Sängerverein Frohinn.**  
Samstag, 21. Februar 1891. Abends 8 Uhr **Masken-Ball**  
in den Lokalitäten des Badner Hofes, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlich einladen.  
Der Vorstand.  
Karten für Einzelngehende sind an unserm Probeabend Mittwoch und Samstag im Lokal zur Wilmanna Q 1, 9 in Empfang zu nehmen.

**„Frohinn.“**  
Heute Mittwoch Abend **Probe.**  
84350

**Säng- & Unterhaltungsberein „Eugenia“.**  
Mittwoch Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr **PROBE.**  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
Der Vorstand.  
84344

**Sängerverein Bavaria.**  
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr **Probe.**  
Um vollständ. Erscheinen bitten  
84345 Der Vorstand.

**Café-Restaurant, Wein u. Bier. Zur Wartburg**  
G 7, 10.  
Keine Weine. Reichhaltige Speisekarte. Vorzügliche Küche. Mittag- und Abendtisch à la carte u. im Abonnement. Schwarz-Bräu, Speyer.  
Für das mir früher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte auch jetzt wieder um geneigten Zuspruch und zeichne 92875  
Hochachtungsvoll  
**C. A. Vetter,**  
G 7, 10.

**Gebrüder Buddeberg, A 3 No. 5,**  
gegenüber dem Theateringang  
**Optisch-oculistische Anstalt.**  
Reichhaltiges Lager in 84351  
**Brillen, Zwickel, Perspektiv für Theater und Reise,**  
**Barometer u. Thermometer, Chem. u. physik. Utensilien.**  
2271

**Reh-schlegel**  
in allen Größen.  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“.

  
**Caoljan, Söh. Afische, Seezungen, Turbot, Wintersalm, Forellen, Hummer und Austern.**  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“.

**Düsseldorfser Senf**  
von A. B. Vergrath sel. Wdo. in Töpfen mit Steindeckel 4 50 Pfg. 2621  
Weinverkauf für Mannheim bei **Theodor Straube, N 3, 1** Ecke, gegenüber „d. Wilden Mann“.

**Frische**  
**Holländische Schellfische**  
**Frische**  
**Frankfr. Bratwürste**  
Straßb. Sauerkraut  
geschälte Maronen  
**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Frische**  
**Prima Schellfische**  
Rheinsalm  
Caoljan, Turbot  
Seezungen.  
**Jac. Schick**  
Postkaserant,  
C 2, 24, n. d. Theater.

**Große Gassen à 3 Mark**  
sowie Gassenbraten in allen Größen.  
Ferner **Rehe,**  
Schlegel und Ziemer, alle Sorten Geflügel, Kopfsalat u. Schwarzwurzel bei  
**Franz Walter,**  
G 3, 4. G 3, 4. Telefon No. 339.

**Frische Schellfische**  
frische Krabben  
heute eingetroffen. 2604  
**H. Hauer, N 2, 6.**  
Kugelmusken jeden Tag frischer  
**Endiviansalat** en-gros- u. en-detail  
**Michael Rothweiler, E 6, 8.**

**Matzen**  
täglich frisch zu haben bei **Walter A. Hebes, F 5, 20.** Bestellungen auf Morgen werden angenommen. 1799  
**Münchner Bier-Käse**  
in Steniol, liefert in Polkisten mit 90 Stk. Inhalt zu Mk. 6.— franco gegen Nachnahme. 1809  
H. Gutter's Nachfolger. München.

Für Lummen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2840  
H. Kauf, J 3, 30.  
Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag bei Aug. Goltz Wm. Depanne, Weinheim a. S. Pfl. 1. 20. 6700

**Das Verzeichniß der Vorlesungen, welche im Sommersemester 1891 an der Universität Freiburg i. Baden gehalten werden, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen oder vom Secretariat zu beziehen.**  
Akademisches Direktoratium  
Kraus.  
2567

**Kanoniertag.**  
Donnerstag, 12. ds., Abends 8 Uhr  
findet im Nebenzimmer des Durlacher Hofes eine weitere  
**Berammlung**  
statt, wozu wir sämtliche Kameraden der Feld- und Festungs-Artillerie höflichst einladen.  
Der provisorische Vorstand.  
**Mannheimer Turnerbund „Germania.“**  
Zur Feier unserer  
**VI. Stiftungsfestes**  
findet  
Samstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbauers

**Ball**  
statt, wozu wir unsere verehr. Mitglieder höflichst einladen.  
Der Turnrath.  
NB. Vorschläge für Einzelngehende sind schriftlich an unseren Schriftwart Herrn Emil Vorbach, N 4, 15 einzureichen. Schluß der Kartenabgabe 10. Februar. 1884

**Eisssport.**  
**Hipp! Hipp! Hurrah.**  
Die größte, schönste und gefahrloseste **Schlittschuhbahn**  
befindet sich auf dem Colleetur-Weiler, amtlich genehmigt.  
Eingang am neuen Klempark. 2603

**Flozhasen.**  
Die größte u. schönste Schlittschuhbahn von Mannheim ist wieder eröffnet.  
2558 Die Unternehmer.

**Friedr. L. Roedch.**  
Bringe meine  
**Milchkur-Anstalt**  
in empfehlende Erinnerung. 90450  
Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

Zur neuen Viterierung der Häuser empfehle **emallirte Hausnummerschilder**  
Preis vorrätzig. **Adolph Kleebach, F 4, 13,**  
1892  
Länder- u. Maler-Geschaft.

**Félicie** und **Lebensmüden.**  
Kaufhaus. — Nur noch 2 Tage aufgestellt.  
**Félicie** und **Lebensmüden.**  
Sind die schönsten Bilder der Gegenwart.  
**Félicie** und **Lebensmüden.**  
Kaufhaus. — Nach Pariser Manier aufgestellt.  
**Félicie** und **Lebensmüden.**  
2582  
Von 10-1 und 2-7 Uhr. Entree 50 Pfg.

**Mannheim. Nationaltheater.**  
**Dr. Bad. Hof- u. 39. Vorstellung** im Abonnement B.  
den 11. Febr. 1891.  
**Der Widerspännigen Zähmung.**  
Oper in 4 Akten nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel bearbeitet von Wildmann.  
Musik von Hermann Göb.  
(Regisseur der Vorstellung: Herr Hilbrandt. — Dirigent: Herr Weingartner.)  
Personen:  
Baptista, ein reicher Edelmann in Padua Herr Gerthof.  
Katharina, ) seine Tochter. (Frau Berger.  
Bianka, ) Bianca's Freier. (Herr Lohs.  
Hortensio, ) (Herr Starke.  
Lucentio, ) (Herr Gel.  
Petruccio, ein Edelmann aus Verona Herr Knapp.  
Grumio, sein Knecht. Hr. Hilbrandt.  
Eine Edelbame aus Padua. Hr. Schuber.  
Ein Schneider. (Herr Gerth.  
Hauswirthin ) im Hause Baptista's (Herr Peter.  
Hauswirthin ) (Herr Wagner.  
Baptista's und Petruccio's Dienerschaft, Bedienten, Bedientinnen u. Musikanten, Nachbarn und Nachbarinnen u.  
Die Handlung spielt in den drei ersten Akten in Padua, im letzten Akte auf dem Lande bei Petruccio's bei Verona.  
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende 9<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Große Preise.**

**Erhöhung des Einkommens**  
und  
**Bedeutenden Gewinn**  
kann Jedermann durch Theilnahme an den von unserem Bankhause veranstalteten  
**Börsen-Speculations-Gruppen**  
innerhalb kurzer Zeit sich verschaffen.  
**Die Gewinn-Antheile werden allmonatlich baar ausbezahlt.**  
Der Preis eines Gruppen-Antheiles beträgt 100 Reichsmark.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Telegrams-Adresse: **Brüsseler Centralbank,**  
Centralbank, Brüssel.

**Specialität in Oefen und Kochherden**  
**F. H. ESCH,**  
B 1, 3, Breitestrasse  
Fabrik und Handlung aller Arten  
**Oefen**  
insbesondere Irischer, Amerikaner etc.  
für ununterbrochene Heizung. 85287  
Keefer'sche u. a. Kochherde.

**Irische Oefen.**  
Um Verwechslungen zu verhüten, zeigen wir an, dass die patentirten Original-Fabrikate der Firma Masgrave & Co. Ltd. Belfast in Deutschland nur von uns allein fabriziert werden und dass wir andere als Irische bezelchneten Oefen nicht als die unsrigen anerkennen. Das Verkaufslokal für unsere bezelchneten  
**Original Irische Oefen**  
befindet sich nach wie vor: **B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Pelzgeschäft.**  
**Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.**

**F. Göhring**  
2272 Juweller.  
Reichhaltige Auswahl in Juwelen  
**Gold- und Silberwären.**  
Lit. E 1, 17. Planken. gegenüber dem Pfkizer-Hof.

**Kippenhan & Fischer**  
Patent- und Technisches Bureau.  
F 4, 15. Mannheim. F 4, 15.  
Besorgung u. Verwerthung von Patenten.  
Ausarbeitung von unreifen Ideen.  
An- u. Verkauf von Patenten.  
**Anfertigung**  
von Entwürfen u. Constructionszeichnungen für ganze Fabriken, Trocken-Feuerungs- und Centralheizungs-Anlagen. 1929  
**Uebernahme der Ausführungen.**

**Verkauf.**  
Das früher von den Herren Gebr. Lott hier als Comptoir benützte, in bestem Zustande befindliche Gebäude auf dem **Dauptplatze E 8, 16** hier, sehr ich dem Verkauf aus. Dasselbe kann, vermöge seiner guten Beschaffenheit abgetheilt und recht gut anderweitig ausgestellt werden.  
Nach ist bei ca. 20 Meter lange schmiedeeiserne Ab-schlussmauer mit den dazu gehörigen 4 feineren Thorthüren und Geländerköpfe, welcher den Garten E 8, 16 gegen die Straße abschließt, billig zu verkaufen. 2338  
Näheres bei Reichelt & Sammet.

114 Täglich frischen  
**Berliner Pfannkuchen**  
Gugelbrot, Wiener Krapsen  
sowie in Butter gebadene Chaudés  
F 3, 10. G. Hirsch. F 3, 10.

**Prima Schweineschmalz.**  
empfehle per Pfund 80 Pfg.  
Bei Abnahme von 10 Pfund 70 Pfg. per Pfund.  
20 65  
30 und mehr 60  
**H. Hafner, Wurst- und Fleischwären,**  
C 3, 12-14. Filiale L 12, 4a. 230

**A. Pfeiffer & Co**  
Mannheim  
Fabrik  
VON  
Kassenschränken  
Gewölbe, Kassettens  
Patent-  
Protecto-Schlösser  
Anerkannt  
bester Schutz  
gegen Diebe.  
88898

**ANTOINE'S TINTEN**  
in allen  
Papierhandlungen

Gesundheitsbücher.  
**Gesang-  
und  
Gebethbücher**  
empfehlen in sehr schö-  
ner Auswähl 1470  
**Ernst Aletter's**  
Buchhandl., M 1, 1.  
Kasseler von 20 Pf. bis H. 3.50.

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Lustig, Berlin S. 15.  
verfendet gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Mark) garantirt neue,  
vorzüglich füllende 88898  
Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.,  
Halbbäunen, das Pfd. 45 Pfg.,  
weiche Halbbäunen, d. Pfd. 1.25,  
reine Halbbaunen, d. Pfd. 1.75.  
Von diesen Bäunen gemügend  
3 Pfund zum größten Oberbett.  
Versandung wird nicht berechnet.  
2589

**Geschäfts-Anstünde**  
u. sonstige Forderungen werden  
schnellstens und billig ein-  
getragen. 2589  
**Th. Paul jun.,**  
Rechtsagent, Q 4, 3.

**Rorkspähne**  
vorzügliches Brennmaterial  
zum Anzündnen des  
Feners in hydraulisch ge-  
preßten Ballen von ca. 70  
Kilo verpackt, per Kilo  
15 Pfg. werden gegen Bar-  
zahlung abgegeben bei 9180  
**H. A. Bender Söhne,**  
Rorkfabrik, F 8, 11/13.

**Wer**  
zahlt die allerhöchsten Preise  
für getragene Kleider, Schuhe  
und Stiefel?  
92747  
**P. Herzmann, E 2, 12.**  
Dere Flaschen kost 92745  
**P. Herzmann, E 2, 12.**

**Pfänder**  
werden unter strengster  
Verantwortlichkeit in und  
aus dem Leihhause  
besorgt. 84348  
**E 5, 10/11, 2. Stock**  
2. Thüre links

**Die Selbsthilfe,**  
terran Rathgeber für alle n. große  
Verluste, die in Folge dieser  
Vergesslichkeiten die ge-  
wöhnlich tükten. Es lebe es auch  
leben, der an Necessität, Herz-  
fängen, Schwachheit, Beson-  
nen, Schwere, Schwere, Schwere,  
Ehrensache, Schwere, Schwere,  
aufschütze Schwere, Schwere,  
bis vielen Tausenden zur  
Gesundheit Kraft. Gegen-  
Anzahlung von 1 Mark in  
Zertrümmeren zu begeben von  
Dr. med. L. Ernst, Wien,  
Glasstrasse Nr. 2. Wird in  
Gangter ertheilt überführt.

**V. Mohr,**  
G 3, 10. U 5, 29.  
Schuhwaarenlager. 1822  
Empfehle nur gute Waare aus  
den ersten Fabriken, sowie eigenes  
Fabrikat zu den billigsten Preisen.  
U 5, 29 und G 3, 10.

**Masken**  
Eine schöne Dameummaske  
zu verleihen. 1310  
D 6, 12, parterre.

Hochfeine, ganz neue  
Dameummasken u. Dominos  
in gr. Auswahl, zu verl.  
760 S 1, 15, III.  
Ein Kindermaske (Ragenerin)  
10-12 Jahre, zu verkaufen.  
2079 B 1, 5.  
Eine eleg. Damen-Maske  
(Wasserin) billig zu verl. 1568  
Röh. M 1, 5, Hinterh. part.  
2 elegante Kindermasken zu  
verl. Röh. S 2, 8, 2. St. 784  
Eine feine Dameummaske zu  
verleihen. R 2, 13a, 3. Stock. 1160  
Mehrere schöne billige Masken  
zu verleihen. R 3, 8, 2. St. 844  
Schöne Herren-Maske zu  
verleihen oder zu verkaufen.  
1146 T 6, 1c.  
Einige Masken zu verleihen  
oder zu verkaufen. 910  
S 2, 4, 2. Stock.

**Verloren**  
In der Harmonie oder auf dem  
Wege von da bis in Pfälzer  
hof eine Vorstecknadel mit  
Brillant, Rubin und Sophie  
verloren gegangen. Gegen Be-  
lohnung abzugeben. 2585  
F 8 Nr. 3.

**Angelaufen**  
Ein junger schwarzer Hund  
angelauten. Abgehöl. geg. Einrid-  
lungsgebühr U 6, 7. Vari. 2585

**Entlaufen**  
Junger Neuholländischer (Weib-  
chen) am Samstag Abend ab-  
handen gekommen. 2604  
Abzug. Q 2, 16. Boden.

**Ankauf**  
Ladellos brennende Cigarren  
à 20 bis 80 M. pr. Kiste zu kaufen  
gelucht. Off. u. Z. 6688 an Ru-  
dolf Mosse, Köln. 2484

Ein großer Hund,  
reiner Race. Le 9 n.  
b er g e r oder deutliche  
Dogge wird zu kaufen  
gelucht. 2584  
Offerten mit genauer Beschrei-  
bung der Größe, Farbe, Eigen-  
schaften und des Preises an K. J.  
Nr. 2534 an die Exped. d. Bl.  
I Wahres Conversationslexi-  
con, neueste Auflage, complet.  
zu kaufen gelucht. Abreisen mit  
Preis unter Nr. 2563 an die Ex-  
pedition des. Blattes. 2568

Ein gebrauchtes Piano  
gelucht. Röh. im Verlag. 1917  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
zu kaufen gelucht. 1918  
ZC 2, 15, 4. St. links.  
Zwei gebrauchte, gut erhaltene  
**eiserne Luftkessel**  
zu kaufen gelucht. Offerten mit  
Nr. 2602 an die Exped. d. Bl.  
**Verkauf**  
Ein wohlhaltenes Tafel-  
Klavier zu verl. 1811  
G 2, 13, 3. Stock.  
Piano od. Tafelklavier bil-  
l. verl. N 1, 14, 2. St. 80499  
Gut erhaltenes Piano und  
neues Veloceped zu verkaufen.  
1817 G 5, 11. Boden.

Ein großes Haus,  
sehr gut rentiren, in  
dem seit mehreren  
Jahren, mit gutem  
Erfolg ein Speerriegelgeschäft be-  
trieben wird, ist unter gänzligen  
Bedingungen zu verl. Näheres  
in der Exped. d. Bl. 1847

**Ebenholzflöte**  
mit 11 neuen Klappen (H. Juch)  
billig zu verkaufen. 1209  
Näheres im Verlag.  
Ein Patentfeuer. 1. Schmelde  
geeignet, ein Firmenstempel und  
ein Schleifstein mit Metall billig  
zu verl. Röh. im Verlag 1633  
Eine neue Kadencintrichtung  
zu verkaufen. U 5, 17. 2007  
Lebenregale mit Glasflasken,  
Theke u. Leiter, v. f. j. Gold,  
bill. i. verl. ZC 2, 11a. 2449  
Ein richtiges Speisezimmer  
preiswürdig zu verkaufen. 2090  
J. Lotter, Möbelwäger, N 2, 11.  
Ein eigener Schifffort billig  
zu verkaufen. 2091  
J. Lotter, Möbelwäger, N 2, 11.

**Dezimal-  
waagen,  
Sackwären**  
Schweisseine zu verkaufen.  
1155 H 7, 7.  
Auch werden reparirt.

**Für Alterthumsfreunde.**  
Sammlung hochinteressanter  
aus Neu-Quinea mitgebrachten  
Körnerhölzer, bestehend in Bus-  
scheln, Holz- und Steinwaffen,  
ausgebildeten Södeln, sowie Hand-  
arbeiten der Eingeborenen sind  
preiswürdig zu verkaufen bei  
**J. Lösch in Ladenburg. 2425**  
Eine Dezimalwaage, sowie  
1 Sackwären zu verkaufen.  
76259 S 1, I.

**Stellen finden**  
Ein einfaches,  
reinliches  
**Mädchen**  
zum sofortigen  
Eintritt als  
Zimmermädchen  
gesucht. 2501  
Röh. im Verlag.

Eine durchaus tüchtige  
**Bekäuferin**  
(Christin) von guter  
Figur, welche das Ab-  
ändern der Confection  
versteht, findet in einem  
Manufacturwaaren- und  
Damenconfections Ge-  
schäft bei gutem Gehalt  
und freier Station im  
Panke angenehme dau-  
ernde Stellung.  
Offerten bitte Photo-  
graphie beizufügen.  
**Emil Rudolph,**  
Schm. Ostend. 2612

Wir suchen zum sofortigen,  
eventl. auch späteren Eintritt  
**tüchtige Verkäuferinnen,**  
welche mit der Kurz- Weiß- und  
Wollwaaren-Branche durch-  
aus vertraut sind. Offerten mit  
Photographie, Zeugnisabschriften  
und Angabe der Gehaltsansprüche  
erbiten.  
2609  
Geschw. Knopf,  
Karlsruhe i/B.

**Gladbacher Buchst.-Bederei**  
sucht tüchtigen  
**Vertreter**  
für Mannheim und Umgegend.  
Best. Offerten mit Angabe von  
Referenzen an A. E. 5 an  
Kasseler, in Soal, N. 8.  
Köln a. Rh. 244

**Wirth gesucht.**  
Für die Wirthschaft zur  
"Goldman" an der Kaiserstrasse.  
Ihrer wird zu baldigstem Antritt  
ein tüchtiger, faulionsfähiger  
Wirth als Kapitaler oder als  
Mietner des ganzen Anwesens  
gelucht.  
2626  
Näheres Löwenfeller, B 6, 15.

Für die früher Hummel'sche  
Wirthschaft auf dem Jungbusch  
wird ein tüchtiger faulionsfähiger  
**Wirth**  
gelucht. Röh. B 6, 15. 26763  
Für einige Wirthschaften werden  
tüchtige faulionsfähige Wirth  
gelucht.  
26764  
Näheres B 6, 15.

**Als Schreibgehilfe**  
kann ein der Schule entlassener  
Knabe mit schöner Handschrift so-  
fort eintreten. Näheres in der  
Expedition. 2586  
Ein tücht. Fabrikglasler  
gelucht. 2447

**Heinr. Proppe.**  
**Chem. Fabrik, Lindenhof.**  
**Zimmermann**  
mit Wasserbauten bewandert,  
findet eventl. sofort Stellung.  
Nur solche wollen sich melden,  
die über ihre Brauchbarkeit günstige  
Nachweise bringen können. 2607  
Wurzberg, Ant. Köhe,  
Baugesellschaft.

**Sechs tüchtige Dosen- und  
Waffen-Schneider** finden bei  
höchstem Lohn dauernde Be-  
schäftigung. Nur solche wollen  
sich melden, die vorzügliche Ker-  
teiler sind. 2581  
Schweitzer & Wertheimer,  
Frankenthal.

**Hansburtsche** gelucht. 2533  
Q 3, 2 u. 3.  
Stellenvermittlungsbureau  
**Schenk Ludwigshafen,**  
Bredestraße 20, 2. Stod.  
Solide Kellnerinnen, tüchtige  
Köchinnen und Hausmädchen ist  
gelucht. 90068

**Modes.**  
Eine tüchtige Bedientin sowie  
2 Bedientinnen für Metzgerei  
gelucht. 2609  
Ludwigshafen, Sigmundstr. 77.  
Ein Mädchen, 15-16 Jahre  
alt, des tagsüber per sofort gel.  
Schmeyerstr. 43a, II. 2589  
**Modes.** 780  
Schirmmädchen gesucht.  
G. Fröhner, O 5, 5

**Pfeiffer & Diller's**  
Kaffe-Essenz  
in Dosen.  
Anerkannt bester und aus-  
giebigster Kaffeesatz.  
Überall vorrätig.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
2142  
Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
angenommen und prompt und  
billig besorgt. 24292  
Q 5, 19 parterre.

**Ankauf** von getragenen Klei-  
dern, Schuhen und  
Stiefeln. 24327  
**Carl Sinberger, H 1, 11.**  
**Abchriften**  
jeder Art, werden prompt  
und billig besorgt. 89816  
Näheres im Verlag.  
**Hypothekendarlehen**  
in jedem Betrage besorgt prompt  
und billig 84492  
**Ernst Welner,**  
M 7, 21, Bochnhoffstra.

**Die Selbsthilfe,**  
terran Rathgeber für alle n. große  
Verluste, die in Folge dieser  
Vergesslichkeiten die ge-  
wöhnlich tükten. Es lebe es auch  
leben, der an Necessität, Herz-  
fängen, Schwachheit, Beson-  
nen, Schwere, Schwere, Schwere,  
Ehrensache, Schwere, Schwere,  
aufschütze Schwere, Schwere,  
bis vielen Tausenden zur  
Gesundheit Kraft. Gegen-  
Anzahlung von 1 Mark in  
Zertrümmeren zu begeben von  
Dr. med. L. Ernst, Wien,  
Glasstrasse Nr. 2. Wird in  
Gangter ertheilt überführt.

**Brillen** kauft man gut und billig.  
92746 E 2, 12, 2. Herzmann.  
Neue Tuschlappen für alle  
Hofen passen. E 2, 12. 92748  
**200 Pferde- u. Bügeldecken**  
von M. 2.50 an. 92749  
**2. Herzmann, E 2, 12.**  
**Alle Arbeiter**  
bekommen ihre Schürze weiß,  
blau und grün, geben sie nur zu  
**2. Herzmann hin.**  
E 2, 12. 92752  
**Deckbetten, Pölven u.  
Kissen**  
50 neue und gebraucht. 92750  
**2. Herzmann, E 2, 12.**  
**1500 Kappen u. Hüte**  
zu allen Preisen bei 92751  
**2. Herzmann, E 2, 12.**  
**100 Strohhüte** bei 92753  
**2. Herzmann, E 2, 12.**

**Gummi-Artikel**  
Gustav Graf, Leipzig, Schriftreter  
der H. Hofb. Accour & Co. Paris.  
Wiederverkäufer erhalten  
hohen Rabatt. 2609





# Inventur-Ausverkauf meines gesammten Waarenlagers.

Um einer zu großen Anhäufung des Waarenlagers zu begegnen und stets das Neueste bieten zu können, gewähre ich bei Baarzahlung:

- 10%** auf sämtliche Seidenstoffe und schwarze Waaren.
  - 10%** auf sämtliche Möbelstoffe, Teppiche und Vorhänge.
  - 20%** auf sämtliche Winter- und vorjährige Frühjahrs-Damenkleiderstoffe und Ballstoffe.
- Ältere Stoffe, Reste von Kleiderstoffen, Vorhängen u. Teppichen zur Hälfte des Preises.  
Dauer des Ausverkaufs bis 22. dieses Monats.

## A. Ciolina, Kaufhaus.

# Bürgerbräu Ludwigshafen a Rh.

### (Actien-Gesellschaft.)

Verehrlichem Publikum Mannheims machen wir hiermit die ergebene Mittheilung, daß von heute Abend ab der Ausschank unseres vorzüglichen Gebräues vorläufig in den nachfolgenden Wirthschaften Mannheims beginnt: 2312

- Fr. Demmer, ZF 1, 10 zur Sonnenblume.
- Ph. Wm. Becker, T 5, 15 gegenüber der Gummi-Fabrik.
- Gg. J. Wolf, Ecke der Keppler- und Wallstadtstraße.

Die Direktion: **Sig. Kaufmann.**

## Bürgerbräu Ludwigshafen.

Thelle hierdurch verehrlichem Publikum, meinen Freunden und Bekannten ergeht mit, daß ich von heute ab vorzügliches Bier aus der Actien-Gesellschaft Bürgerbräu zum Ausschank bringe.

**Bier direct vom Fass.**

Ferner empfehle ich:

**Vorzügliche reine Naturweine. Prima Küche.**  
Mittagstisch im Abonnement und à la carte. Täglich warmes Frühstück.  
Um freundlichen zahlreichen Besuch bitten

**Jakob Lledy, Wirth zum Bürgerbräu, Ludwigshafen.**

## Bürgerbräu Ludwigshafen.

Freunden und Gönnern, hiesigem und auswärtigem Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit Heutigem die Restauration

**Zum Bürgerbräu**  
Ludwigshafen, Bismarckstraße

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Gäste stets mit vorzüglichem Stoff aus der Actien-Gesellschaft Bürgerbräu, sowie mit vorzüglichen Speisen und reinen Weinen auf's Beste und Aufmerksamste zu bedienen.

**Bier direct vom Fass.**

Um freundlichen Besuch bitten

**Ch. Schiffer.**

U 1, 3. U 1, 3.  
**Billige Kochherde**  
aus 2200  
**Suß- und Schmiede-Eisen.**  
Reparaturen u. Anomierungen  
prompt und billig.  
**Georg Lutz Sohn,**  
U 1, 3. U 1, 3.

**San- & Möbelschreinerei**  
Carl Pommerenko, U 6, 28.  
Uebnahme completer Zimmer-, Büreau-, Garderobe- u. Küchen-Einrichtungen, sowie Uebnahme von Neubauten. Anfertigung einzelner Stücke. 2012  
Sobide Arbeit, billigste Preise.  
Alle Sorten Stühle werden schnell und gut eingeflochten.  
2450 K 1, 11a, 4. Stod.

# Wein-Essige Haas.

Durch Verlegung meiner Fabrik nach der Käserthalerstraße ZQ 1, 7d hört der von mir seither geführte Klein-Verkauf auf. Meine Essige sind indessen in den meisten Colonialwaaren- und Spezerei-Handlungen zu haben; alle Niederlagen sind durch meine Plakate zu erkennen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums bringe ich zum Verkaufe, Flaschen von 5 und 10 Liter Inhalt, welche auf der Fabrik gefüllt und mit der Firmaplatombe versehen sind. Diese Flaschen sind zum Preise von 12, 18, 24, 34 und 48 Pfennig pro Liter in vielen Niederlagen vorräthig.

**J. Louis Haas, Essigfiederei und Conserven-Fabrik**  
ZQ 1 Nr. 7d. Telephon Nr. 599. 14.

Liebhaber von prof. itischem 1673  
**Schuhwerk**  
mit breiten, runden und spitzen Haconen, mit breiten, mittleren und hohen Absätzen, finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln  
nur bei  
**Gg. Hartmann,**  
Schuhgeschäft  
Mannheim, E 4, 6  
am Fruchtmarkt,  
untere Str.  
(Telephon 443).

**Für Eltern.**  
Ein namentlich mit den schwierigeren Aufgaben des Nachhilfe-Unterrichts und mit der Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina seit längeren Jahren vertrauter Lehrer hat jeden Vor- oder Nachmittag in oder ausser dem Hause einige Stunden in den alten und neuen Sprachen oder andern Fächern zu besetzen. Tägliche Ueberwachung der häuslichen Arbeiten. Beste hiesige Referenzen. Günstige Bedingungen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1352

Die  
**Handschuhwascherei**  
T 1, 13, 3. Stod  
empfiehlt sich. 163  
**Handschuhe**  
werden gewaschen. 1908  
Chem. Kleider-Wasch-Anstalt  
K 1, 17. R. Koblenz K 1, 17.

**Mülhäuser Stoff-Reste aller Art**  
nach Maß und Gewicht, billiger wie jede Concurrent.  
**Soeurs Heinck**  
Kaufhaus N 1, 8  
vis-à-vis der Reichsbank.  
2460  
H 3, 8a. **Geschäfts-Empfehlung. H 3, 8a.**  
Hiermit bringe ich mich im Aufertigen von  
**Herrengarderobe**  
jeder Art nach Maß u. den neuesten Journalen, sowie bei vorzüglichem Sitz und pünktlicher Ausfertigung in empfehlende Erinnerung. NB. Reparaturen werden ebenfalls sorgfältig und prompt ausgeführt u. sehr gest. Aufträgen entgegen.  
Hochachtungsvoll  
**M. Rottermann,**  
Schneidermeister, H 3, 8a.  
**Häuser, Bauplätze etc.**  
187

**Geschäfts- u. Privat-Zwecke**  
geeignet zu verkaufen durch Agent  
**J. Zilles,**  
N 5, 11b Kapuzinerplatz. N 5, 11b.  
Vermittlung von Hypotheken-Geldern. 88662

**Kanalbau, Hausentwässerungen.**  
**Ph. Fuchs & Priester**  
B 6, 6. **Ingenieure. B 6, 6.**  
Aufträge nehmen auch entgegen die Herren Inhabere  
Carl Achilles, M 2, 4. **Mosler S Werner, B 1, 7 1/2.**  
Derm. Barber, N 2, 9 1/2. **Emil Rhein, S 3, 4. 475**  
Casp. Flegelcamp, B 4, 9. **Georg Ross, O 4, 16.**  
Adam Langbein, P 6, 11. **Carl Wagner, F 5, 4.**  
Joh. Leonhard, G 3, 2. **Wunder S Bühler, H 7, 22.**  
**Alfred Engel, Ingenieur, B 8, 10**  
empfiehlt sich zur Herstellung von 91776  
**Asphalt- & Cement-Böden etc.**  
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

**J. Luginsland,**  
M 4, 12. M 4, 12.  
empfiehlt sein großes Lager in  
**Riemen u. Parquetböden.**  
selbst Paris. Specialit  
(Neubelton) Ausführl. Preisliste  
geg. 20 Pf. in verschl. Couvert  
ohne Firma. 90698  
**P. Nothmann, Nagelsburg.**